

Öffentlich bestellter und vereidigter Forstsachverständiger Johannes Linn,
Ernst-Lemmer-Str. 12, 35041 Marburg, Tel.: 06421-85862, 0176-
78762879

10.02.2013

An die Univers.-Präsidentin Fr. Prof. Krause, Hrn. OB E. Vaupel, Hrn. BM
Dr. Kahle

**Bebauungsplan Nr. 2/4 Campus Firmanei, Univ.-Bibliothek,
Vorlage VO-1987-2013 an die Ausschüsse und die SVV im Februar
2013**

Sehr geehrte Frau Prof. K. Krause, sehr geehrter Herr OB E. Vaupel, sehr
geehrter Hr. BM Dr. Kahle,

mit Entsetzen habe ich o. g. Vorlage an die Stadtverordneten gelesen, die
in dieser Form die Zerstörung des Gartendenkmals Alter Botanischer
Garten (ABG) bedeuten würde.

Entgegen allen Zusagen u. a. auf den Bürgerworkshops, den ABG als
einmaliges Kulturdenkmal zu erhalten, wird nun auf der Vorlage auf S. 3
unten bzw. einer Anlage von einer zu schaffenden asphaltierten oder
gepflasterten Durchquerung durch den ABG vom ehemaligen
Brauereigelände zur geplanten Uni-Bibliothek gesprochen. Angeblich weil
sonst ein behindertengerechter Zugang zur Bibliothek schwer möglich sei.

Hier kann nur wiederholt werden, was lange bekannt ist:

- 1) Eine tägliche Mehrbelastung von bis zu 6000 Menschen, die den ABG als
Abkürzung queren, würde zu Gehölzschäden u. a. durch Bodenverdichtung
führen und dem Gartendenkmal seine Funktion als Ruheoase für Mensch und Tier
nehmen.
- 2) Laut avifaunistischem Gutachten aus dem Jahr 2008 wurden im
Gartenbereich 93 Brut- bzw. Gast-Vogelarten gezählt, von denen 39 als
gefährdete Arten auf der Roten Liste Hessen stehen und natürlich diesen
Ruheraum benötigen.
- 3) Ein ähnliches Hauptergebnis ergaben auch die BürgerInnen-Campus-
Workshops zum ABG. Dazu zitierte die OP am 19.11.2007 den
Gartendenkmalpfleger Horst Becker: "Der Botanische Garten soll aber ein Park
des Lesens und der Ruhe sein und nicht ein Park zur Durchquerung."
- 4) Dieses steht auch im Umweltbericht des Büro´s Bezzenberger zum Campus
firmanei Bebauungsplanentwurf: "Der Kernbereich des botanischen Gartens ist
als Rückzugs- und Ruheraum gedacht."

5) Die Agenda Verkehr hat auf der Sitzung vom 27.09.2012 ähnliche Bedenken geäußert, um einen Durchquerungsverkehr im ABG zu vermindern, und im Protokoll festgeschrieben.

Daß man, soweit bzgl. der Erreichbarkeit erforderlich, einen behindertengerechten Zugang vom Pilgrimstein in unmittelbarer Nähe zur neuen Uni-Bibliothek schafft, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Nicht zuletzt dient die neu gebaute Brücke an der Joh.-Müller-Str. dazu, die Bibliothek einfach und behindertengerecht erreichen zu können.

Am Rande sei noch erwähnt, dass das Gartendenkmal sicher auch eine grosse Rolle für den Erfolg des Antrages der Stadt für das UNESCO-Weltkulturerbe spielt. Durch eine nie vorhanden gewesene Durchschneidung verlöre es aber den Denkmalcharakter.

Es wird eindringlichst darum gebeten, dass man alles für den Erhalt des 200-jährigen einmaligen Gartendenkmals mit Bäumen aus allen Erdteilen unternimmt und den ABG als Ruheraum für StudentInnen, BürgerInnen und die Tierwelt belässt.

Freundliche Grüße
Johannes Linn

- Verteiler -